

# Another Europe is possible! The 5<sup>th</sup> european social forum

Diesem hohen Ziel folgend trafen zwischen dem 17.09 und 21.09.2008 über fünfzehntausend Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen, um sich auf dem fünften Europäischen-Sozial-Forum im schwedischen Malmö über soziale Probleme, Demokratie und Rassismus auszutauschen. Das ESF wurde von Nichtregierungsorganisationen und sozialen Bewegungen gegründet und wird seit einigen Jahren verstärkt von Gewerkschaftsorganisationen unterstützt. So reiste auch eine Delegation von 20 GewerkschaftsmitgliederInnen der GEW zu diesem Forum an, um sich an den über 200 Workshops, verschiedenen Demonstrationen und kulturellen Veranstaltungen zu beteiligen.

Gegenstand der Workshops waren Fragestellungen zu Demokratie, Beschäftigungsstrukturen und Mitbestimmung, Klimawandel, ökonomische Probleme und solche das europäische Recht betreffend. Aus Perspektive der GEW waren gerade die Workshops von großem Interesse, die sich mit der sozialen Gerechtigkeit europäischer Bildungssysteme auseinandersetzten. Im Rahmen eines Workshops, der in Zusammenarbeit mit der DGB-Jugend und GEW organisiert wurde, konnten sich die Beteiligten über deren Bildungssysteme austauschen. Hier war besonders interessant, dass die deutsche Delegation auf Unverständnis und Kopfschütteln stieß, als sie den



Treffen der Bildungsgewerkschaften Malmö ESF 2008  
Photo: Manfred Brinkmann GEW Hauptvorstand

Partizipanten aus anderen Nationen nicht ein deutsches sondern gleich 16 verschiedene Bildungssysteme vorstellen wollte. Das Problem der föderalen Struktur des deutschen Bildungssystems wurde von den meisten eher mit einem sarkastischen Lächeln wahrgenommen. Der Diskurs mit Vertretern aus anderen Nationen zeigte aber, dass die Probleme im Bildungssystem, abgesehen von der föderalen Struktur, über die nationalen Grenzen hinaus identisch sind. Privatisierung von Bildung, ein sozial selektives Bildungssystem und die diskriminierenden Zugangsvoraussetzungen zu Bildungsinstitutionen werden länderübergreifend thematisiert und sind Gegenstand des gewerkschaftlichen Protests.

So bietet das ESF den Raum für Vernetzung und gegenseitigen Erfahrungsaustausch um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, den sozialen Missständen und politischen Kräften entgegenzutreten. Dies wurde auch von Vertretern der GEW genutzt um über die Workshops hinaus das europäische Netzwerk mit anderen Bildungsgewerkschaften weiter auszubauen.



Abschlussdemonstration ESF Malmö  
Photo: Florian Muhl, LASS Hamburg

Krönender Abschluss des ESF war eine gemeinsame Demonstration, die am Samstag stattfand und an der über 13 000 Menschen teilnahmen. Die Demonstration ging quer durch ganz Malmö und wurde von vielen Bewohnern wahrgenommen. Sämtliche Organisationen waren hier vertreten, so dass sich der Demonstrationzug sehr farbenprächtig gestaltete. Die Stimmung auf der Demo war grandios. Begleitet von Musikkapellen und Wagen, die für die Beschallung sorgten, glich der Zug einer großen Party, so dass die Demonstranten nicht nur ihre inhaltliche Überzeugung sondern gleichsam ihre Passion zum Ausdruck bringen konnten.

Gerade für Menschen, die sich aktiv am politischen oder gesellschaftlichen Leben beteiligen um für eine sozial gerechtere Zukunft zu streiten, bietet dieses Forum die Möglichkeit sich nicht nur inhaltlich sondern auch persönlich weiterzuentwickeln. Ich habe noch nie so viele Menschen gesehen, die mit Überzeugung und Willenskraft für ihre Sache eintreten und bereit sind, viele Einschränkungen dafür in Kauf zu nehmen. Freie Meinungsäußerung, der Einsatz für Freiheit und Gerechtigkeit werden nicht überall so toleriert wie in Schweden. In manchen Ländern kann dies sogar den Verlust des eigenen Lebens bedeuten, dessen muss man sich erst einmal bewusst werden.



Delegation der GEW bei Abschlussdemonstration  
Photo: Florian Muhl, LASS Hamburg

Marc Hannappel  
-VB Junge GEW-